

Samnaun Journal 2026



Chris Götz | Stagemanager mit Leidenschaft

Loris und Mattia Oswald | Das Leben in Samnaun aus Kindersicht

Adrian Künzli | 1000 Schafe, ein Sommer in Samnaun

Skill Loop | Generationen im Flow



Liebe Lesende

Samnaun lebt von Menschen, die anpacken, Verantwortung übernehmen und dabei selten im Mittelpunkt stehen. Diese Ausgabe begegnet ihnen dort, wo der Alltag beginnt und wo besondere Momente entstehen.

Mit der Familie Jenal blicken wir früh am Morgen in den Winterdienst: Wenn andere noch schlafen, werden Strassen und Wege vorbereitet, damit Samnaun funktioniert. Einen ganz anderen Takt bestimmt Chris Götz. Als Stagema-nager des Frühlings-Schneefests hält er seit vielen Jahren die Fäden zu-sammen, damit auf der Alp Trida alles ruhig, sicher und präzise abläuft.

Im Sommer ziehen rund 1000 Schafe auf die Alpen. Die Reportage zeigt, was hinter dem Alpsommer steckt und worauf man Rücksicht nimmt, wenn man einer Herde begegnet. Auch Samira Hauser erzählt von ihrem Weg nach Samnaun: vom Ankommen, vom Einleben und davon, wie Gemeinschaft im Tal spürbar wird.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und schöne Tage in Samnaun.

Team der Gäste-Information Samnaun

Inhalt

Stammgäste-Wochenende	3
Samira Hauser	4
Familie Jenal	6
Skill Loop	8
Chris Götz	10
Alpin Praxis	14
Herbstwanderung	16
Wanderpass	17
Loris und Mattia Oswald	18
1000 Schafe in Samnaun	20
Samnauner Zwerge	24
Samnauner Dialekt	26
Samnauner Kirchtagskrapfen	28
Eventübersicht	30

Impressum

Texte: Gäste-Information Samnaun

Fotos: Andrea Badrutt, Mario Curti, Filip Zuan, Samira Hauser, Adrian Künzli, Alpin Praxis, Familie Jenal, Alfred Heis, Michael de Boer

Druck: Gammeter Media AG, St. Moritz

Stammgäste-Wochenende vom 21. bis 23. August 2026

Endlich ist es wieder so weit: Nach der Verschiebung des ursprünglich für 2025 geplanten Treffens heisst Samnaun seine treuesten Gäste im Sommer 2026 wieder herzlich willkommen. Das Stammgäste-Wochenende kehrt zurück – mit einem neuen Konzept, das die persönliche Begegnung in den Mittelpunkt stellt.

Ein vertrautes Wiedersehen – mit frischem Wind

Das beliebte Wochenende wurde behutsam weiterentwickelt. Anstelle von grossen Aufführungen oder Showprogrammen steht 2026 das echte Erleben im Vordergrund: gemeinsame Zeit,

Gespräche und Erkundungen inmitten der Natur. Liebevoll zusammengestellte Programmpunkte laden dazu ein, Samnaun und seine Menschen noch besser kennenzulernen – ganz ohne Bühne, aber mit umso mehr Herz.

Liebe Stammgäste

Vielen Dank für Ihre Treue!
Die Stammgäste-Seite
publizieren wir online:
samnaun.ch/stammgaeste



Was erwartet unsere Stammgäste 2026?

Das neue Programm verspricht folgende Highlights:

- Einblicke hinter die Kulissen des Dorflebens
- Musikalische und kulinarische Genüsse inmitten der Bergwelt
- Gemeinsame Aktivitäten mit anderen Stammgästen
- Und vor allem: Dankbarkeit und Wertschätzung für Ihre langjährige Treue.

Alle Informationen zum Stammgäste-Wochenende finden Sie unter samnaun.ch/sgw



Samira Hauser: Vom Aargau nach Samnaun

Die 22-jährige Samira ist vor eineinhalb Jahren von Full-Reuenthal im Kanton Aargau nach Samnaun gezogen. Zusammen mit ihrem Bruder wuchs sie im Elternhaus auf, bevor sie nach ihrer Ausbildung als Drogistin EFZ den Schritt wagte, allein in einer neuen Umgebung zu leben. Erste Erfahrungen sammelte sie in einer Parfümerie, bevor sie sich 2023 auf eine dreimonatige Reise durch Asien begab. Heute arbeitet sie in der Drogerie Samnaun, hat sich ein neues Zuhause geschaffen und schätzt die Nähe zur Natur. Im Gespräch mit dem Samnaun Journal erzählt sie von ihrem Weg ins Engadin, ihrem Alltag im Beruf, ihren liebsten Freizeitaktivitäten – und warum sie sich in Samnaun so schnell angekommen fühlte.

Samira, du kommst nicht aus Samnaun – was hat dich dazu bewogen, hierher-zuziehen? Wann bist du gekommen und was hat dich bleiben lassen?

Ich komme aus dem Aargau und wollte nach meiner Ausbildung unbedingt eine Veränderung. Also habe ich – ganz aus dem Bauch heraus – entschieden, mich in verschiedenen Skigebieten zu bewerben. Im Januar 2023 bin ich dann nach Samnaun gekommen, und es hat sofort gepasst. Die Natur, die Berge, das Skigebiet haben mich sofort begeistert – das war auch der Grund, warum ich geblieben bin.

Und wie war dein erster Eindruck, als du angekommen bist?

Die Anreise war ein kleines Abenteuer! Ich hatte die Strecke nach Samnaun unterschätzt und den Sprit etwas knapp berechnet. Es wurde eine ziemliche Zitterpartie, aber mit viel Beten und Glück bin ich gut angekommen. Das war ein aufregender Start, aber im Nachhinein eine Geschichte, über die ich nur noch schmunzeln kann.

Als Zugezogene – wie war es für dich, dich hier zu integrieren?

Am Anfang war alles neu, was natürlich eine Herausforderung ist. Aber gleichzeitig sehe ich es als grosse Chance –

man lernt neue Leute kennen und entdeckt auch viel über sich selbst. Glücklicherweise waren viele schon mal in einer ähnlichen Lage. Sie verstehen, wie es ist, neu zu sein, und sind sehr herzlich. Sie laden einen ein, etwas mit ihnen zu unternehmen oder zusammen essen zu gehen. Ich habe beim Ausgehen besonders viele Leute getroffen, vor allem Einheimische. Samnaun ist eine gute Gemeinschaft, und wer offen dafür ist, wird schnell Anschluss finden.



Wie verbringst du deine Freizeit?

Im Sommer gehe ich gerne joggen, wandern, spazieren oder schwimmen. Im Winter Ski- oder Snowboardfahren und ich genieße es, im Dorf essen zu gehen oder Zeit mit Freunden zu verbringen.

Kurz vor Ladenöffnung – was ist dein erster Handgriff in der Drogerie?

Ganz klar: Radio Argovia einschalten! Das gibt mir ein Stück Heimatgefühl und sorgt gleich für gute Laune. Mit Musik startet man einfach leichter in den Tag.

Was liebst du an deiner Arbeit?

Am meisten schätze ich die Abwechslung und die täglichen Herausforderungen. Kein Morgen ist wie der andere. Man weiss nie genau, was auf einen zukommt. Jeder Kunde hat ein anderes Anliegen, jede Beratung ist einzigartig. Besonders schön ist es, wenn Stammgäste extra in die Drogerie kommen, um sich zu bedanken und mir erzählen, wie sie sich dank unserer Tipps besser fühlen und die Beschwerden deutlich zurückgegangen sind. Solche Momente geben mir das Gefühl, dass die Menschen unsere Arbeit schätzen und man ihnen helfen kann.

Wie hat sich dein Leben hier verändert?

Früher habe ich mit meinen Eltern und meinem Bruder im Elternhaus gewohnt, jetzt lebe ich allein. Neue Menschen, neue Eindrücke, das ist manchmal herausfordernd, aber auch eine grosse Chance. Ich habe gelernt, meine Prioritäten neu zu setzen und herauszufinden, wohin mein Weg gehen soll.



Was sind für dich die grössten Vorteile in Samnaun?

Ganz klar die Natur – sie ist einfach überwältigend. Dazu kommt das fantastische Skigebiet, das quasi direkt vor der Haustüre liegt. Und nicht zu vergessen: die grosse Auswahl an guten Restaurants, die das Leben hier abwechslungsreich und genussvoll machen.

Was würdest du jungen Menschen raten, die in Samnaun arbeiten möchten?

Mein wichtigster Tipp ist: Einfach starten. Man darf sich nicht zu viele Gedanken machen, sondern sollte den Schritt wagen und loslegen. Offenheit ist dabei das A und O – also auf die Leute zugehen, sich mit den Arbeitskollegen austauschen und von ihnen Tipps holen, was man alles in Samnaun erleben kann. Darüber hinaus finde ich es wichtig, sich selbst aktiv zu bemühen, unter die Leute zu kommen. Samnaun hat so viel zu bieten: die Natur, das Skigebiet, diverse Events – man sollte rausgehen, die Umgebung entdecken und Hobbys finden, die einem Freude machen. So fühlt man sich hier schnell wohl und kann richtig in das Dorfleben eintauchen.

Familie Jenal sorgt für saubere Strassen in Samnaun

Wenn in Samnaun die ersten Flocken fallen, beginnt für die Familie Jenal der Tag oft mitten in der Nacht. Seit Jahrzehnten sorgen sie dafür, dass Gäste und Einheimische morgens sicher ankommen – mit Routine, Fingerspitzengefühl und einer Portion Familienstolz.



3:30 – Die innere Uhr klingelt

Wenn Schneefall gemeldet ist, schalten Vater Hansruedi und Sohn Pascal Jenal den inneren Timer scharf. Um 3:30 Uhr beginnt ihr Tag, um 4:00 Uhr steht die Lagebesprechung mit dem Pikettdienst des Tiefbauamts Graubünden an. «Meistens brauchen wir keinen Wecker – die innere Uhr funktioniert», sagen sie. Plan B? «Brauchen wir nicht. Bei uns ist immer jemand abrufbereit.»



Einsatz nach App und Erfahrung

Die Wetter-Apps liefern den Rahmen, die Erfahrung die Feinabstimmung: Bereits am Vorabend teilt die Familie Jenal die Fahrer ein – je nach angekündigter Intensität und Startzeit. Am frühen Morgen rollen die ersten Fahrzeuge: in den engen Gässli mit kleinen Maschinen in Zentimeterarbeit, auf den Hauptachsen mit Unimog, Pflug oder Fräse. Die Schneedeponien im Tal sind von der Gemeinde definiert. Dorthin wird der Schnee gebracht.



Was bleibt, wenn der Winter ernst macht

Manche Nächte prägen fürs Leben. 1984 verschüttete eine Lawine den vorderen Teil von Samnaun-Plan – vier Menschen kamen ums Leben. 1999 war der Winter mit den Lawinen im benachbarten Galtür (AT) besonders heftig. Solche Erinnerungen schärfen bis heute den Blick der Familie für Sicherheit und Prävention.

Technik im Takt

Der Winterdienst hat sich verändert, vor allem in der Räumlogistik: Schneefräsen kommen heute häufiger zum Einsatz und laden den Schnee direkt in einen vorausfahrenden LKW, die ihn zur Deponie bringen. Bei der Glättebekämpfung gilt eine klare Linie: Salz bei mildereren Temperaturen, Splitt ab etwa $-6\text{ }^{\circ}\text{C}$, wenn Salz nicht mehr zuverlässig wirkt. Und: 3 cm Neuschnee sind die Marke – dann wird gepfadet; wenn es durchschneit, wird im Wechselbetrieb praktisch durchgeräumt.

«Erste Priorität haben die ÖV-Busse – das erste Postauto fährt um 6:00 Uhr. Bis dahin müssen die Achsen frei sein», sagt Pascal Jenal.



Wer macht was – und doch können alle alles

Die Aufgaben sind klar verteilt: Büro/ Administration, Werkstatt und Schneeräumung. Gleichzeitig können «praktisch alle» die meisten Fahrzeuge bedienen – vom Radlader bis zum Unimog mit Pflug, Fräse und Salzstreuer, dazu kommen verschiedene LKW für Transport und Schneeabfuhr.

«Nur dank unseren treuen, fleissigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können wir gut geräumte Strassen garantieren», sagen Hansruedi und Pascal.



Vier Generationen – eine Haltung

Der erste, der in Samnaun eine Schneefräse fuhr, war Anton Jenal. Er gab die Leidenschaft an Hansruedi weiter, heute führt Pascal das Unternehmen – und die 4. Generation sitzt schon ab und zu begeistert auf dem Beifahrersitz und stellt Fragen. «Wenn die Freude an den Fahrzeugen da ist, kommt die Begeisterung von allein», erklärt Hansruedi Jenal stolz.

Die Lieblingsplätze

Hansruedi mag bei der Arbeit die Deponie im Planer-Tal, privat radelt er gern auf Fuorcla Curschiglias. Pascal ist beruflich wie privat am liebsten auf der Alp Trida unterwegs – im Winter mit der Familie auf den Skiern, im Sommer zu Fuss oder mit dem Bike.

Generationen im Flow

In Samnaun wird Mountainbiken zum Dialog zwischen den Generationen. Wo Enkel ihren Grossvätern die Spur zeigen, wird ein neuer Übungsparcours zur Bühne für Mut und gemeinsames Lernen. Vom ersten Kinderrad bis zum E-Bike-Senior: Eine Reportage über den Rollentausch auf zwei Rädern.

«Also gut, Kinder – aber ihr fahrt voraus!» Johnson Carnot lacht, doch seine Hände klammern sich fest um den Lenker seines E-Bikes. Es ist dieser Moment zwischen Zögern und Vorfreude, der den Sport so lebendig macht. Vor ihm ragt die Infotafel des brandneuen Skill Loops in Samnaun auf. Neben ihm drängen sich seine drei Enkel: Nico, Levin und Davina. Die Kleine hüpfert ungeduldig auf die Pedale: «Ich will unbedingt auch mitfahren, Opa!»

Rollentausch auf zwei Rädern

Der im September 2025 eröffnete Skill Loop verläuft entlang von Abschnitten des Tal-Trails. Doch er ist mehr als nur ein Weg. Er ist eine Antwort auf die wachsende Komplexität moderner Bikes. Acht Stationen lehren die Grundlagen: von der richtigen Bremstechnik bis zum Überwinden von Hindernissen.

Per QR-Code werden kurze Lernvideos direkt auf das Smartphone geladen. So verwandelt sich die Samnauner Bergnatur im Nu in ein interaktives Klassenzimmer.

«Zuerst schalten, Opa!», ruft Nico und zeigt mit einer souveränen Handbewegung, wie es geht. Hier findet ein faszinierender Rollentausch statt: Die Enkel werden zu Instruktoren. Johnson drückt konzentriert, der Gang rastet präzise ein, das Rad rollt flüssiger. Levin jubelt: «Geht doch!» Davina zieht bereits eine perfekte Kurve, dreht sich um und ruft: «Opa, schau mal!» Johnson tritt nach. Er folgt nicht nur seinen drei kleinen Coaches, er folgt einem neuen Selbstvertrauen.



Kiesknirschen und Herzklopfen

Die Sensorik des Augenblicks ist intensiv: Der Kies knirscht unter den Reifen, die Septembersonne wärmt den Rücken und ein leichter Wind trägt den Duft der Alpenwiesen herauf. Am Brems-Posten zieht Johnson vorsichtig die Hebel. Kleine Steinchen spritzen seitlich weg – ein kontrollierter Stopp. «Am Anfang war ich unsicher, ob ich das auf meine alten Tage noch lernen kann», gesteht er später mit einem Leuchten in den Augen. «Aber wenn dich die Enkel anfeuern, wächst du über dich hinaus.»

Station für Station werden die Fortschritte sichtbar. Anfahren am Berg, langsames Balancieren, Kurvenlage. Beim Hindernis zögert Johnson kurz, atmet durch, drückt dann beherzt in die Pedale – und rollt sauber über den Stein. Jubel von drei Seiten. «Yes, Opa!» Es ist genau dieses Erfolgserlebnis, das der Skill Loop bewusst provoziert: Sicherheit durch Übung.



Samnaun als Pionier im Alpenraum

Hinter dem spielerischen Familienausflug steckt eine strategische Weitsicht. Der Skill Loop ist bewusst niederschwellig angelegt. Er schliesst die Lücke zwischen dem ersten Kauf eines Bikes und der sicheren Fahrt im Gelände. Die Umsetzung erfolgte als Pionierprojekt in Zusammenarbeit mit Graubünden Bike, der Gemeinde Samnaun und der Gäste-Information Samnaun. Damit positioniert sich Samnaun als Pilotgemeinde in Graubünden und setzt einen neuen Standard für eigenständige Lerninfrastruktur im Bike-Tourismus.

Ein High-Five auf das Leben

Am Ende des Trails fahren Johnson, Nico, Levin und Davina nebeneinander den letzten Abschnitt hinunter. Ein Lachen, ein stolzer Blick, ein High-Five zwischen Generationen. «Früher habe ich die Skipisten sicher gemacht», sagt Johnson und blickt auf seine Enkel, «heute zeigen sie mir, wie man sicher auf dem Bike durch den Sommer kommt.» Die Botschaft von Samnaun hallt nach: Der Skill Loop ist kein Ort für Profis, sondern ein Ort für normale Menschen. Für Kinder, für Senioren, für alle dazwischen. Er beweist: Mut kennt kein Alter. Gemeinsam mutig.



samnaun.ch/skill-loop

Chris Götz – Das Gesicht hinter der Kulisse

Stagemanager Chris Götz aus dem Zürcher Oberland gehört zum Frühlings-Schneefest wie das Zollfrei-Shoping zu Samnaun: Seit 28 Jahren ist Chris Götz Stagemanager beim Frühlings-Schneefest in Samnaun.



1998 war er erstmals in Samnaun, als technischer Begleiter mit der Band Smokie. Seither hat er kein Konzert auf der Alp Trida verpasst. Als Stagemanager koordiniert er seit Jahrzehnten die Schnittstellen zwischen Gäste-Information, Bergbahnen, Bühnenbau, Technik, Produktion und Künstlern und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Die Mitarbeitenden der Bergbahnen Samnaun wissen genau, was sie machen müssen, es ist seit Jahren eine gut eingeschworene Truppe. Chris hat ein freundschaftliches Verhältnis zu den Bergbahn-Mitarbeitenden, genau wie mit der Familie Carnot im Hotel Romantica in Samnaun-Compatsch, wo er seit vielen Jahren übernachtet.

Das Schöne ist, dass er mit vielen verschiedenen Leuten zu tun hat. Da entstehen Freundschaften. Die persönlichen Begegnungen sind unbezahlbar.

Die Wünsche der Künstler

Chris begutachtet immer den technischen Rider der Künstler – das sind die Anforderungen, welche die Künstler an die Veranstalter stellen – auf dem Berg ist natürlich lange nicht alles umsetzbar, wie es in den Ridern steht. Er weiss genau, was möglich ist: Melissa Naschenweng hätte gerne einen Laufsteg ins Publikum gehabt, das ist auf der Alp Trida einfach nicht umsetzbar.

«Ich liebe die Berge, ich liebe Schnee. Samnaun ist immer ein Highlight. – Chris Götz

Er verantwortet zusammen mit der Taskforce auf der Alp Trida die Sicherheit für Künstler, Mitarbeitende und Fans vor, während und nach dem Konzert. Eine wirklich kritische Situation hat Chris bisher zum Glück nie erlebt. Das Wetter ist ein entscheidender Faktor auf dieser Höhe.





Früher gab es weniger Regeln und Vorschriften, der Faktor Sicherheit wird bei Veranstaltungen immer wichtiger. Deshalb sind die Strukturen auch beim Frühlings-Schneefest im Vergleich zu früher professioneller und teurer.

Für Chris ist es jedes Konzert eine Herausforderung. Er ist überzeugt, es sei wie beim Sport: Es braucht eine gewisse Anspannung, damit es gut funktioniert. Er mag es, wenn auch die Details stimmen. Wie beispielsweise die perfekte Ausrichtung der Bühne, damit es für alle Musik-Fans ein Genuss wird.

Je grösser die Herausforderungen auf der Bühne scheinen, desto ruhiger wirkt Chris. Bei Schwierigkeiten bewegt sich Chris nicht hastig, sondern geht mit Ruhe zum Problem hin und überlegt sich auf dem Weg bereits die Lösung. Chris hat selbst lange Musik gespielt. Deshalb weiss er genau, wie ein Musiker fühlt. Sein Ziel ist es, dass sich der Musiker voll auf das Konzert konzentrieren kann. Chris kümmert sich als Stagemanager um den Rest. Wichtig ist für Chris, dass die Künstler zufrieden sind mit ihren Auftritten.

Viele Geschichten in all den Jahren

Er kann fast zu jedem Konzert und jeder Band auf der Alp Trida eine Geschichte erzählen: Das Frühlings-Schneefest findet draussen bei Wind und Wetter auf 2300 m ü. M. statt, das ist nicht zu vergleichen mit einem Konzert in einer Halle. Beim Konzert mit Status Quo im Jahr 2006 lagen noch eine Stunde vor Konzertbeginn 5 cm Schnee auf allen Instrumenten. Alle haben angepackt und den Schnee schnell weggeräumt; es wurde ein unvergessliches Konzert.

Auch bei der Ausgabe im Jahr 2000 schneite es stark, die ABBA-Coverband Björn Again zogen ihre Show adrett und eher leicht gekleidet professionell durch.

«Die Zusammenarbeit in Samnaun ist fantastisch. So etwas gibt es nicht an vielen Orten, dass einem sein so grosses Vertrauen geschenkt wird. Das ist für mich unbezahlbar.» – Chris Götz



Beim Konzert von Jimmy Cliff 2008 war es frühlingshaft warm. Jimmy Cliff war begeistert von der tollen Aussicht auf der Terrasse auf der Alp Trida und rauchte dazu einen Joint. Wegen der Bergluft wirkte der Joint wohl noch etwas intensiver; Jimmy Cliff brauchte einige Zeit, bis er wieder fit genug war für das Konzert. Auch das wurde ein sehr schönes Konzert.

Normalerweise baut Chris die Musikanlage immer gerne tags zuvor auf, um alles zu prüfen. Beim Konzert mit den No Angels 2022 konnten sie das jedoch nicht machen, weil das Material erst gegen Mittag – kurz vor dem Konzert – auf der Alp Trida ankam: Der Busfahrer mit dem Material hat sich bei der Anreise verfahren und blieb schliesslich sogar stecken. Mit einer Polizei-Eskorte schafften sie es schliesslich nach Samnaun.

In aller Eile wurde das Material zur Bühne auf der Alp Trida gebracht. Es blieb eine Stunde, um alles aufzubauen. Wenn es zeitlich so knapp wird, wird sogar Chris etwas unruhig. Die Techniker waren zum Glück Profis, so dass das Konzert pünktlich starten konnte. Nach dem Soundcheck und dem Beginn des Konzerts konnte er also auch den No Angels entspannt zuhören.

Samnaun bewies schon oft ein glückliches Händchen bei der Künstlerauswahl: Bei Status Quo im Jahr 2006 war es nach einem längeren Unterbruch das erste Konzert vor der Asien-Tournee. Die Band hat das Konzert in Samnaun als Vorbereitung gesehen. Deshalb ist es gelungen, die Band für eine relativ tiefe Gage auf die Alp Trida zu bringen. Die Toten Hosen 2005 oder Sunrise Avenue 2013 kamen für eine verhältnismässig tiefe Vergütung nach Samnaun, dafür sind diese Bands noch eine Woche zum Skifahren in Samnaun geblieben.

Chris Götz hat in seinem Leben rund 4000 Konzerte gemacht, in den aktivsten Jahren waren es rund 160 Konzerte pro Jahr. Für ihn ist seine Gesundheit entscheidend. Solange es die Gesundheit zulässt, möchte Chris weiterhin als Stagemanager des Frühlings-Schneefests tätig sein.

Chris Götz hat keine Lieblings-Band oder Lieblings-Platten und auch keine bevorzugte Musikrichtung. Zu Hause hat Chris über 1000 Platten von verschiedensten Musik-Stilen. Die ersten Jahre arbeitete er oft bei Heavy Metal Konzerten, er hat jedoch auch jahrelang Schlagerfestivals betreut.

«Musik ist mein Leben.» – Chris Götz

Hier geht's zum Video



Dieses Jahr betreut Chris Götz das Frühlings-Schneefest mit Beatrice Egli. Alle Informationen finden Sie online samnaun.ch/konzert



Das ungewöhnliche Hobby

Chris hat neben der Musik eine weitere Leidenschaft in seinem Leben gefunden: Vom besten Freund erhielt er vor Jahren einen Saphir, daraus hat er einen Ohrstecker geformt. Ab diesem Moment wollte er unbedingt den Ort besuchen, wo die Saphire herkommen: Das ist in Queensland, rund 300 km im Landesinneren von Brisbane an Australiens Ostküste. Dort ist ein Gebiet so gross wie der Kanton Zürich, wo 80% aller Saphire weltweit herkommen. Im Jahr 2000 war er erstmals dort, mittlerweile bereits fünf Male. Er mag die meditative Arbeit beim Suchen der Steine in den ausgetrockneten Flussbetten. Er kennt Australien überhaupt nicht, sondern nur die Saphir-Felder. Beim letzten Aufenthalt hat er ein grosses Gold-Nugget gefunden, das er immer stolz an seiner Halskette trägt und es bei den Dreharbeiten zu seinem Porträt stolz in die Kamera zeigt.



Alpin Praxis

Die hausärztliche Grundversorgung ist in einem Bergtal zentral. In Samnaun führt ein bekanntes Team die Praxis weiter: Dr. med. Hendrik Mende und Valbona Jenal übernehmen gemeinsam Verantwortung und setzen auf Kontinuität mit vertrauten Gesichtern. Zum Team gehören die zwei Geschäftsinhaber, Dr. Cyril Fusi, vier medizinischen Praxisassistentinnen sowie einer Auszubildenden zur Spital- und Arztsekretärin. «Wir arbeiten kollegial, auf Augenhöhe – das macht den Alltag effizient und angenehm», sagt die Praxisleitung.

Wie arbeitet Ihr Team zusammen?

Wir sind kein neues Team: Viele von uns kannten die Patientinnen und Patienten schon aus den letzten Jahren. Die Zusammenarbeit beschreiben alle als vertrauensvoll und verlässlich: Jede und jeder weiss, was der andere kann. So funktioniert Praxisalltag in einer kleinen Gemeinde, besonders in den Bergen.

Chancen, Herausforderungen – und Ihr Wunsch an Samnaun?

Unser Vorteil liegt in der familiären Patientenversorgung: Wir kennen unsere Patientinnen und Patienten – das schafft Vertrauen und erlaubt eine ganzheitliche Betreuung. Herausforderungen bleiben die abgelegene Lage, begrenzte Ressourcen und wechselnde Witterung: Man muss pragmatisch und lösungsorientiert arbeiten.

Der Wunsch an Samnaun: Weiterhin Wertschätzung und Rückenwind aus der Bevölkerung und das Bewusstsein, dass die Praxis dauerhaft für Einheimische und Gäste da ist. Samnaun wünschen wir viel Schnee, viele Gäste und eine gesicherte Versorgung: Dann ergibt sich vieles von selbst.

Stadt vs. Berge – was ist in Samnaun anders?

Der Alltag ist ruhiger als in der Stadt, wir haben mehr Zeit für die Menschen. Gleichzeitig verlangt die Lage mehr Vorausschau: Der nächste Facharzt ist nicht um die Ecke, die Wege ins Engadin sind länger und oft wechselnde Wetterbedingungen sind Herausforderungen. Die Zusammenarbeit mit den Fachärztinnen und -ärzten im Engadin funktioniert jedoch sehr gut.





Hausärztliche und Notfallversorgung



Ihr Ansprechpartner bei hausärztlichen Anliegen und Unfällen:

Bitte wenden Sie sich direkt an unser Praxisteam – wir stehen Ihnen kompetent und persönlich zur Seite.

Leistungen unserer Praxis

Wir bieten Ihnen eine umfassende hausärztliche und chirurgisch/orthopädische Versorgung an.

Zu unseren Schwerpunkten zählen:

- Allgemeinmedizinische Betreuung
- Unfall- und Notfallversorgung
- Moderne Wundversorgung
- Digitales Röntgen
- Ultraschalluntersuchungen
- Privatärztliche Apotheke

Unsere aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage

www.alpinpraxis-samnaun.ch

Alpin Praxis Samnaun, Pozstrasse 3, 7563 Samnaun

Tel: +41 81 515 14 22



Öffnungszeiten

Mo – Sa 08:30 – 18:30
So 13:00 – 18:00

Kontakt

www.sennereisamnaun.ch / Tel. 081 868 51 58



Empfehlung: Herbstwanderung – Schäfersteig

Die Route startet im Dorf Samnaun und verläuft an den Hängen oberhalb des Hochtals nach Compatsch, von wo aus eine Rückfahrt mit dem Bus möglich ist. Der Weg führt entlang und oberhalb der Waldgrenze, wobei die markanten Flanken des Piz Motnair mit ihren Geröllfeldern und Wasserläufen gequert werden. Unterwegs eröffnen sich eindrucksvolle Tiefblicke ins Tal, auf die Dörfer sowie weite Ausblicke auf die umliegenden Bergketten. Die Tour ist für trittsichere und schwindelfreie Wanderer gut machbar und bietet ein aussergewöhnliches Naturerlebnis hoch über der besiedelten Region.



[Zur Wanderung](#)

Mit dem Wanderpass zu den schönsten Zielen im Samnauntal

Wer in Samnaun zu Fuss unterwegs ist, sammelt unterwegs mehr als Höhenmeter: Ausblicke, Eindrücke und kleine Erfolgsmomente. Der kostenlose Wanderpass verbindet einzelne Touren zu einer persönlichen PIZstürmer-Challenge.

Zwölf Ziele, drei Schwierigkeitsstufen

Den Wanderpass erhalten Sie kostenlos in der Gäste-Information Samnaun. Am jeweiligen Wanderziel notieren Sie die beschriebene Samnauner Besonderheit oder bringen im vorgesehenen Feld den Lochzangenabdruck an.

Der Wanderpass ist in einfache, mittel-schwere und anspruchsvolle Wanderungen gegliedert. So können Sie die Challenge dem eigenen Tempo und der aktuellen Kondition anpassen: von gemütlichen Touren bis zu anspruchsvolleren Zielen.



Pin, Geschenk und Gewinnspiel

Sobald Sie 4, 8 oder 12 frei wählbare Wanderziele erreicht haben, holen Sie in der Gäste-Information den Gipfelstürmer-Pin in Bronze, Silber oder Gold sowie ein kleines Geschenk ab. Damit nehmen Sie auch automatisch am Gewinnspiel teil. Am Ende der Saison wird ein Samnaun-Gutschein im Wert von CHF 300 verlost. Die Ziele können auch über mehrere Jahre erwandert werden, der Pass bleibt gültig.



samnaun.ch/wanderpass



Daheim in Samnaun: Das Leben in Samnaun aus Kindersicht

Mattia und Loris wachsen dort auf, wo Schulweg, Skitag und Fussballplatz nahe beieinanderliegen. Im Gespräch erzählen die beiden, was sie an Samnaun mögen, welche Pisten sie lieben und was Ferienkinder hier unbedingt erlebt haben sollten.

Unterhalb des Greitspitz geniesst Familie Oswald den Blick über die verschneiten Gipfel, bevor es weiter auf die Pisten geht.



Zwischen Schulhaus und Pausenplatz Mattia ist 7 Jahre alt und besucht die 1. Klasse, Loris ist 9 und geht in die 3. Klasse. Zur Schule gehen beide nach Samnaun-Compatsch. Das Schulhaus teilen sich die Kindergartenkinder, die Primar- und die Oberstufenschüler*innen.

Wenn der Schnee ruft

Im Winter sind die beiden viel und gern auf den Ski. Im Skiclub heisst es vor allem: trainieren. Und noch mehr trainieren. Dazu kommen Tiefschnee-Abfahrten, die beide besonders mögen. Loris fährt für den Schneesport Club Samnaun und trainiert jeweils am Samstagvormittag und am Montagabend. Sein Ziel kennt er genau: «Gewinnen.» Auch im Herbst steht für ihn schon Training auf dem Kautertaler Gletscher an. Der perfekte Skitag startet bei beiden früh, sieht dann aber unterschiedlich aus. Für Loris ist klar: Rennen fahren, am liebsten am Silvretta Schüler-Cup. Mattia liebt es verspielter: im Funpark in Ischgl Kicker hüpfen, ins Luftkissen springen und die Funline fahren. Auch bei den Lieblingspisten wissen beide sofort Bescheid: Loris wählt die steile Visnitz-Piste Nr. 67, Mattia die Alp Bella Nr. 66.



Loris startet am Silvretta Schüler-Cup mit viel Tempo und voller Konzentration.



Mattia zieht früh am Morgen seine Schwünge – mit dem gleichen Helm wie sein Vorbild Thomi Tumlir.

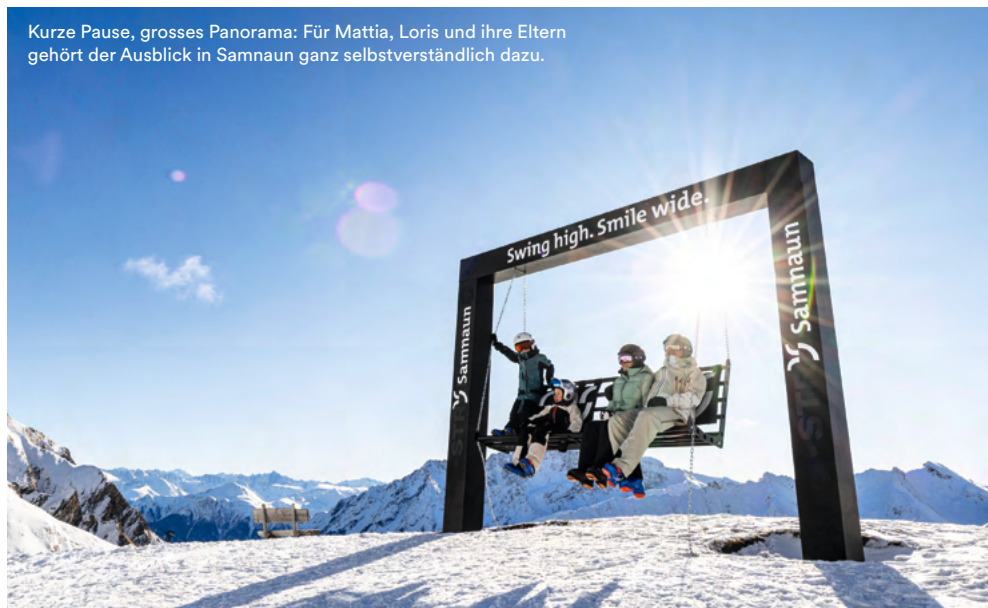
Was Kinder in Samnaun erlebt haben sollten

Was muss jedes Kind, das in Samnaun Ferien macht, einmal gemacht haben? Die Antwort kommt ohne langes Überlegen: Fussball spielen und Skifahren. Dazu nennen die beiden weitere Erlebnisse, die für sie ganz selbstverständlich dazugehören: am Musella Tief-schnee fahren, den Alptrider Sattel Trail biken und wandern gehen.

Gerade für Familien gibt es in Samnaun viele Angebote, die zu diesen Tipps passen. Ein schöner Ausflug ist der Märchenweg in Samnaun Dorf. Dort begleiten Kinder «Murmina und Murmin» auf einem leichten Rundweg und entdecken die Geschichte an mehreren Stationen. Passend dazu gibt es auch ein Buch zum Märchenweg.

Wer gerne wandert, kann mit der Bergbahn hinauffahren und von dort einen Familientag in den Bergen starten: zur Alp Bella wandern, dort einkehren und anschliessend zurück zur Alp Trida wandern. Bei der Feuerstelle lässt sich gut grillieren, bevor es weiter nach Laret geht. Auch der Fussballplatz in Samnaun-Ravaisch ist ein Treffpunkt für Kinder, besonders rund um das Fussballturnier im Juni. Und wer danach noch Energie hat, findet beim Spielplatz «Piz for Kidz» einen Ort zum Klettern, Spielen und Entdecken.

Kurze Pause, grosses Panorama: Für Mattia, Loris und ihre Eltern gehört der Ausblick in Samnaun ganz selbstverständlich dazu.



1000 Schafe, ein Sommer in Samnaun

Vier Lastwagen, 227 Kilometer Anreise, rund 110 Tage auf der Alp: Wenn Adrian Künzli aus dem Hinterthurgau im Juni nach Samnaun kommt, beginnt für 1000 Schafe der schönste Abschnitt des Jahres – und für ihn der Ruhigste, wenn alles gut geht. Eine Begegnung mit einem Mann, der seinen Kindheits Traum zum Beruf gemacht hat.



Das Paradies für Schafe

Es ist früh am Morgen, die Luft noch frisch und klar vom nächtlichen Frost. Vier Lastwagen treffen in Samnaun ein, stellen ihre Anhänger ab und fahren direkt weiter zur Alp Trida. Oben beginnen die Fahrer gemeinsam mit den Hirten, die Schafe auszuladen. Die Tiere sind unruhig, voller Erwartung – denn für sie beginnt jetzt der «Urlaub». Die Lastwagen kehren ins Tal zurück, laden die Schafe aus den wartenden Anhängern um und fahren anschliessend wieder hinauf. Sobald sich die Türen öffnen, strömen die Tiere hinaus. Mit jedem Schritt auf dem vertrauten Boden ordnen sie sich, finden Ruhe. «Hier oben ist es wie ein Paradies für die Schafe», sagt Adrian Künzli und «Weiden ohne Ende». Seit fünf Sommer bringt er seine Tiere hierher – jeden Juni, immer mit derselben Mischung aus Routine und leiser Ehrfurcht.

20

Der Mann hinter den 1000 Schafen

Adrian Künzli lebt in Tuttwil im Hinterthurgau. Sein Weg begann früh: «Schon in der vierten Klasse bekam ich mein erstes Schaf. Diese Arbeit hat mich nie losgelassen. Ich habe eine landwirtschaftliche Lehre gemacht». Heute führt er den Hof der Familie weiter. In naher Zukunft möchte Adrian den Hof gemeinsam mit seiner Frau Sabrina übernehmen. «Ich bin seit vier Jahren hauptberuflich Schafbauer. Jeder Tag ist anders, genau das liebe ich». In Samnaun stehen aktuell 1000 Schafe, Zuhause bleiben 20 Zuchtböcke. Seine Herde ist bewusst durchmischt: Engadiner Alpenschafe, Texelschafe, Spiegelschafe, Bergamaskerschafe und Schwarznasenschafe – «eine Vielfalt, die mir gefällt und auf der Alp Vorteile hat».

«Hier oben ist es wie ein Paradies für die Schafe. Weiden ohne Ende». – Adrian Künzli

Warum Samnaun?

Die Verbindung begann pragmatisch – mit einem Alp-Inserat. «Wir hatten Glück und fanden mit der Alp eine Lösung – seither sind wir jeden Sommer hier».

Was ihn hält? Die Landschaft, die Weidequalität und die Menschen. «Aus Bekanntschaften sind Freundschaften geworden. Es fühlt sich an wie ein zweites Zuhause.» Gegenüber anderen Regionen: steiler, alpiner, besser für die Schafe. Der Lieblingsmoment des Jahres? «Das Hochbringen im Frühling und das Sortieren der Herde im Herbst. Das ist jedes Mal etwas Besonderes».



Ein Zeichen für die Ewigkeit

Diesen Sommer erlebten Adrian und Sabrina einen ganz besonderen Moment:

Gemeinsam mit ihren Freunden feierten sie ihre Verlobung – ein Tag voller Freude, Lachen und unvergesslicher Augenblicke. Als Zeichen ihrer Liebe schenkte Adrian Sabrina eine ganz besondere Überraschung: Eine Bank von der Gemeinde, versehen mit einer Inschrift, die für beide viel bedeutet:

Unser für immer beginnt hier – Sabrina und Adrian Künzli

«Es war so ein schöner Tag», erinnert sich Sabrina Künzli mit einem Lächeln.



Vier LKW, 4.5 Stunden und ein Team, das nur gemeinsam stark ist

Der Weg vom Thurgau nach Samnaun ist präzise geplant: Vier Lastwagen, viereinhalb Stunden Fahrt und viele Wochen sorgfältiger Vorbereitung (Klauen schneiden, entwurmen, zeichnen, Schafe scheren usw.) «Wir sind als Familie ein eingespieltes Team, jeder kennt seine Aufgabe». In Samnaun läuft die Koordination vor allem über den Alpmeister. Mit der Hirtin und dem Hirten, Silvana und Lukas, besteht nur gelegentlicher Kontakt. Oben gilt: Ruhe, Rhythmus, Wasser, Weidewechsel. «Für die Schafe ist es hier wie Ferien – das Klima passt».

«Für die Schafe ist der Sommer in Samnaun wie Urlaub machen». – Adrian Künzli





Herausforderungen, über die man ungern spricht

Die Wolfsfrage steht im Raum – sachlich, ohne Drama. «Man hofft einfach jedes Mal, dass nichts passiert». Ansonsten ist es die tägliche Sorgfalt: Wetterumschwünge, kleine Verletzungen, der richtige Zeitpunkt für den Weidewechsel. Standard ist ein Alpsummer von rund 110 Tagen, danach geht es zurück ins Unterland.

Winter: Draussen statt Stall

Im Januar startet die Winterweide im Thurgau. Trächtige Tiere bleiben im Stall, alle anderen sind draussen – hüten bis Mittag, einzäunen, abends wieder hüten, bis spät in die Nacht. «Das ziehen wir den ganzen Winter durch und Sabrina unterstützt mich dabei tatkräftig. Bianca und Sophie, zwei treue Esel, bringen die Weidenetze und das ganze Material von einer Wiese zur nächsten. Einen Winterhirten zu finden, wäre ein Traum, ist aber schwierig». Bei starkem Schneefall weichen die Tiere in den Wald aus und werden mit Heu gefüttert. «Draussen bleiben sie gesünder. Ein Riesenstall kommt für uns nicht infrage. Raubtiere sind bei uns im Hinterthurgau eigentlich kein Problem. Schnee haben wir nie viel. Eine Herausforderung ist aber das Strassenüberqueren mit allen Schafen. Die Leute nehmen keine Rücksicht auf uns».

«Draussen bleiben die Schafe gesünder. Ein Riesenstall? Für uns keine Option.»
– Adrian Künzli





Zahlen und Fakten zum Alpenweg

- Herkunft: Tuttwil, Hinterthurgau
- Herde: ca. 1000 Schafe, 20 Zuchtböcke
- Rassen: Engadiner Alpenschaf, Texelschaf, Spiegelschaf (und weitere)
- Anreise: 4 Lastwagen, ≈4.5 Std. Fahrt, ≈227 km (Thurgau–Samnaun)
- Sommer: ~110 Tage Alpsommer (Juni bis Herbst)
- Winter: Hüteweide (Januar bis Winterende), Heuzufütterung bei Bedarf

Markierung der Schafe

Adrian Künzli erzählt: «Ich wollte meiner Frau eine Freude machen – also habe ich mir bei der Markierung der Schafe etwas Besonderes überlegt: Ein Herz mit einem «S» darin. Es sieht vielleicht etwas ungewöhnlich aus, aber genau das macht es besonders – eine kleine Geste mit grosser Bedeutung. Ich verwende drei unterschiedliche Markierungen – das ist mit viel Aufwand verbunden und erfordert gute Vorbereitung».

Was bleibt

Am Ende ist es schlicht: Ein Kindertraum, der hält. «Ich habe vom Besten gelernt und wollte nie etwas anderes». Und die Zukunft? «Es wird alles teurer, die Auflagen werden mehr. Manchmal nimmt das die Freude. Aber wenn Samnaun uns wieder nimmt, kommen wir sehr gern – vielleicht sogar mit noch mehr Schafen».

Sicher und respektvoll durch die Herde

- Abstand halten, ruhig gehen – nicht durch die Herde «pflügen».
- Hunde an die Leine; bei Stress ableinen und weiträumig ausweichen.
- Nicht füttern und nicht streicheln – auch wenn die Lämmer noch so niedlich schauen.
- Wichtig: Nur markierte Übergänge benutzen – und Tore immer wieder schliessen!
- Aufmerksam bleiben – Muttertiere schützen ihre Lämmer.

Die Samnauner Zwerge: Ein besonderes Kapitel der Dorfgeschichte

Zwischen den Jahren 1873 und 1892 wurden in Samnaun acht kleinwüchsige Menschen geboren. Später sprach man von ihnen als den Zwergen von Samnaun, eine Bezeichnung, die im Tal nicht als Spott, sondern als Ausdruck von Vertrautheit und Anerkennung gebraucht wurde. Die Dorfgemeinschaft sah in ihnen keine Randfiguren, sondern Nachbarn, Freunde und Mitmenschen, die denselben Alltag lebten wie alle anderen.



Samnaun war damals ein abgelegenes Bergtal, schwer zugänglich und fast völlig von der Aussenwelt abgeschnitten. Eine richtige Strasse gab es nicht, nur mühsame Pfade, die über Bergkanten und durch Wälder hinausführten. Im Winter versanken diese Wege im Schnee, und für Monate war das Tal wie abgeschnitten. Wer hier lebte, musste sich auf die Gemeinschaft verlassen, auf die Arbeit der eigenen Hände und die Kraft der Natur. In so einer kleinen Bevölkerung war es unvermeidlich, dass sich bestimmte Merkmale häufiger ausprägten.

Wenn eine genetische Anlage einmal vorhanden war, blieb sie nicht auf eine Familie beschränkt, sondern konnte sich von Generation zu Generation weiterverbreiten. So kam es, dass die Veranlagung zum Kleinwuchs in Samnaun mehrfach auftrat. Da Eheschliessungen fast immer innerhalb des Tales oder mit den wenigen Nachbardörfern stattfanden, erhöhten sich die Chancen, dass zwei Menschen mit derselben Anlage ein Kind bekamen. Zwischen 1873 und 1892 war dies gleich acht Mal der Fall. Doch dies hatte auf das Zusammenleben im Tal kaum Einfluss. Die kleinwüchsigen Bewohner Samnauns arbeiteten wie alle anderen: sie hüteten das Vieh, halfen beim Heuen, standen auf den Alpen oder bewiesen handwerkliches Geschick in Werkstätten. Manche führten Gasthäuser, in denen sie Reisende empfangen, die den langen Weg auf sich nahmen, um das Tal zu erreichen. Für die Dorfkiner waren sie selbstverständlich Teil des Alltags.



Wenn eine genetische Anlage einmal vorhanden war, blieb sie nicht auf eine Familie beschränkt, sondern konnte sich von Generation zu Generation weiterverbreiten.

Das Leben im Tal war hart, aber es war getragen von Zusammenhalt. Jeder wusste, dass man nur gemeinsam durch den Winter kam, wenn die Vorratskammern gefüllt waren und jeder mit anpackte. In einer solchen Umgebung zählten Grösse oder äusserliche Unterschiede wenig. Wichtiger waren Mut, Fleiss und Verlässlichkeit – Werte, die in Samnaun hochgehalten wurden.

Mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts veränderte sich jedoch vieles. Der Bau einer Strasse ab 1910 öffnete das Tal nach aussen. Waren, Gäste und Reisende fanden leichter den Weg nach Samnaun, und die junge Generation lernte Partner aus anderen Orten kennen. Dadurch wurde die genetische Besonderheit, die den Kleinwuchs hervorrief, immer seltener.



So verschwand ein auffälliges Kapitel der Dorfgeschichte langsam, blieb jedoch in der Erinnerung lebendig. Die kleinwüchsigen Bewohner Samnauns werden bis heute nicht als Kuriosität gesehen, sondern als Menschen, die mit Kraft und Lebensfreude ihren Platz in der Gemeinschaft hatten und das Gesicht des Tales ein Stück weit mitprägten.



Quelle: Buch Samnauner Zwerge von Seraina Jenal. Erhältlich in der Gäste-Information Dorfstrasse 4, 7563 Samnaun Dorf.

Samnauner Dialekt – Slnauner Dialekt

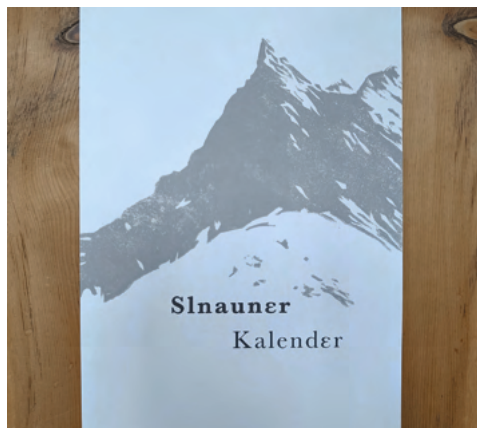
Willkommen zu unserem kleinen Kreuzworträtsel!

Auf der rechten Seite finden Sie acht Samnauner Begriffe. Das richtige Lösungswort erraten Sie, wenn Sie die jeweiligen deutschen Wörter richtig erraten und ins Kreuzworträtsel eintragen.

Das Lösungswort finden Sie auf Seite 28.

1. baisswurm
 2. äumoassa
 3. erti
 4. siiba
 5. Eardëpfel
 6. Puischla
 7. Zäuft
 8. Rëid

M 2 3 4 5 6 7 8 9 10



Noch nicht genug vom Samnauner Dialekt?

Der Slnauner Kalender und Slnauner Postkarten sind in der Gäste-Information Samnaun erhältlich!



Alfred Heis

Alfred Heis zog vor über 50 Jahren aus Samnaun weg. Nach dem Gymnasium in Disentis und dem Agronomiestudium an der ETH Zürich arbeitete er in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung sowie in der Unternehmensberatung. In den letzten zehn Jahren seiner beruflichen Laufbahn war er Schulleiter einer Primarschule.

Seit 30 Jahren lebt Alfred Heis mit seiner Familie im Zürcher Oberland, blieb jedoch stets eng mit seinem Heimatort verbunden. Zu allen Jahreszeiten verbringt er dort Zeit, pflegt Kontakte und verfolgt mit grossem Interesse die Entwicklungen im Tal. Zwar beherrscht er den Samnauner Dialekt nicht mehr perfekt, doch wird ihm zunehmend bewusst, wie einzigartig und kulturell wertvoll dieser ist. Mit dem Slnauner Kalender und den Slnauner Poschkarta will er einen Beitrag leisten, um dieses Kulturgut bekannter zu machen.

Samnauner Kirchtagskrapfen

Rezept der Landfrauen Samnaun

Teig

500 g Mehl
50 g Butter oder Öl
50 g Schweinefett oder Rahm
2 Eier
1 Prise Salz etwas Milch

Füllung

200 g Kastanien
100 g Feigen
150 g gedörrte Pflaumen
2-3 El Zucker
2-3 El Rum
1 Ms Birnbrotgewürz
1 Ms Zimt
1 Ms Nelkenpulver

Öl zum Ausbacken



- Alle Zutaten gut mischen und zu einem glatten Teig kneten
- Für die Füllung geschälte Kastanien und Feigen weichkochen und fein schneiden
- Ebenso die Pflaumen fein schneiden Kastanien, Feigen, Pflaumen, Zucker und die Gewürze gut miteinander vermischen
- Teig etwa 3 mm dick auswallen und auf der einen Hälfte kleine Häufchen der Füllung verteilen
- Andere Hälfte des Teigs darüber klappen, zwischen der Füllung leicht andrücken und mit dem Teigrädli Quadrate schneiden
- In heissem Öl schwimmend goldbraun backen
- Optional kann man die Samnauner Kirchtagskrapfen auch mit Sauerkraut geniessen. An guata!

Auflösung des Kreuzworträtsels: Murmeltier

Feinkost - Wein - Genusskultur
fine foods - wine - culture of taste



“Seit über 100 Jahren
dem Genuss auf der Spur.”

“On the path of fine taste
for over 100 years.”

Plangger Delikatessen Samnaun
Dorfstraße 46 | 7563 Samnaun
+41 81 868 57 01



plangger.net



Eventübersicht Winter

10. bis 12. April: 23. Int. Silvretta Schüler-Cup

Wie jedes Jahr versammeln sich zum Saisonabschluss in Samnaun über 800 Schüler*innen aus rund 20 Nationen, um bei einem der renommiertesten Kinder-Skirennen Europas dabei zu sein.

24. bis 26. April: 10. Formations-EM

Bei diesem besonderen Event treten Skikünstler*innen aus europäischen Skischulen, Skiclubs und Institutionen in unterschiedlichen Disziplinen gegeneinander an und zeigen ihr Können auf höchstem Niveau. Durch Körperbeherrschung, Ski-Gefühl und das Eingehen auf die Schneeverhältnisse entsteht ein elegantes Spiel im Schnee.

25. April: 36. Int. Frühlings-Schneefest mit Beatrice Egli

Zum 36. Frühlings-Schneefest auf der Alp Trida heissen wir alle herzlich willkommen! Wir dürfen die Schweizer Schlagersängerin Beatrice Egli live auf der Bühne begrüßen. Mit ihren eingängigen Melodien und fröhlichen Schlagern sorgt sie für gute Laune und pure Lebensfreude. Freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Tag voller Musik,

guter Stimmung und alpiner Frühlingsfreude – ein Fest für die ganze Familie inmitten der traumhaften Bergkulisse!

Eventübersicht Sommer

2. Juli: Terra Raetica Trails – Tour Festival

Das Terra Raetica Trails - Tour Festival bringt zum vierten Mal Trailrunning ins Dreiländereck. Auf der panorama-reichen Samnauner Strecke geht es bis aufs Stammerjoch. Dann führt die Runde zum Rossboden, bevor es auf der anderen Seite nochmals Richtung Muttler hinaufgeht und schliesslich zum Ziel in Samnaun Dorf.

3. Juli: 17. Arlberg Classic Car Rally

Die 17. Arlberg Classic Car Rally macht ein weiteres Mal Halt in Samnaun! Rund 130 beeindruckende Oldtimer rollen durch das Dorf und legen hier einen Zwischenstopp ein, um sich einen Stempel in ihr Roadbook zu holen, bevor sie ihre Reise fortsetzen. Die historischen Fahrzeuge können direkt am Parkplatz vor dem Hotel Castello aus nächster Nähe bestaunt werden – ein Muss für alle Liebhaber klassischer Automobile!



4. Juli: 12. Samnauner Gipfelgenuss – Festival der Gaumenfreuden

In Samnaun vereinen sich Spitzenköche und talentierter Nachwuchs, die mit Leidenschaft ihrem Handwerk nachgehen. Auf 2500 m ü. M. im einzigartigen Ambiente des Restaurants Sattel Panorama präsentieren die Küchenchefs gemeinsam mit lokalen Produzenten ein abwechslungsreiches kulinarisches Erlebnis. Im Tal verschmelzen Einflüsse aus Österreich und Italien mit traditionellen Schweizer Spezialitäten – eine Vielfalt, die selbst anspruchsvollste Feinschmecker begeistert.

1. August: Schweizer Nationalfeiertag

Am 1. August feiert die Schweiz ihren Nationalfeiertag – ein Tag voller Traditionen, festlicher Stimmung und unvergesslicher Momente für die ganze Familie. Bereits tagsüber lädt der autofreie Dorfmarkt dazu ein, gemütlich durch die Stände zu schlendern und sich von einem abwechslungsreichen Programm unterhalten zu lassen. Am Abend hält Magdalena Martullo-Blocher die feierliche Festansprache. Den krönenden Abschluss bilden die traditionellen Höhenfeuer.

8. August: Ischgl Ironbike

Im Herzen der Alpen, wo einst wagemutige Schmuggler auf geheimen Pfaden ihre Waren über die Grenzen brachten, findet heute ein anderes Abenteuer statt: der Ischgl Ironbike. Dieses legendäre MTB-Event lockt Jahr für Jahr mutige Biker aus aller Welt nach Ischgl/Samnaun, die auf den Spuren der Vergangenheit fahren und dabei ihre eigene Ausdauer und Geschicklichkeit auf die Probe stellen.

13. – 16. August: Swiss Disc Golf Championships

Samnaun ist erneut Austragungsort der Discgolf Swisstour – nach 2023 und 2025 bereits zum dritten Mal. Rund 80 Teilnehmende spielen auf einem eigens für das Turnier gestalteten Parcours in Samnaun Dorf. Zeitgleich wird auch die Schweizer Meisterschaft im Discgolf ausgetragen. Vor beeindruckender Alpenkulisse wird spannender Sport geboten – ein rundum gelungener Anlass, der Spieler*innen und Zuschauer*innen gleichermaßen begeistert wird.

19. – 23. August: AVENTYR Engiadina

AVENTYR Engiadina ist ein mehrtägiges Enduro-Mountainbike-Abenteuer durch Scuol, Samnaun und das Val Müstair. Gefahren wird als Blind-Enduro: Die Etappen bleiben bis zum Start geheim. Pro Tag stehen rund 40 Trailkilometer und bis zu rund 2800 Tiefenmetern auf dem Programm. Das Format richtet sich an erfahrene Biker*innen, die Technik, Ausdauer und Naturerlebnis verbinden möchten.

21. – 23. August: Stammgäste-Wochenende

Samnaun heisst seine treuesten Gäste wieder herzlich willkommen – zum beliebten Stammgästewochenende. Mit frischem Wind und viel Liebe zum Detail erwartet Sie ein Wochenende voller authentischer Erlebnisse, echter Begegnungen und kulinarischer Höhepunkte.



ZEGG.CH

— SPORT & MODE —

MEMBER OF THE
PREMIUM SPORTS GROUP



RENT ME!
SKIVERLEIH &
SKISERVICE



MAMMUT
SWISS 1862

[+] one
more

ATOMIC

FALKE



toni saïler 

 VAN DEER

STÖCKLI+

»»» BIONIC

ZEGG SPORT & MODE
SPORT, MODE, ACCESSOIRES

ZEGG.CH
— HOTELS & STORES —

 Samnaun

DORFSTR. 16, CH-7563 SAMNAUN | T: +41 81 868 57 57
sport@zegg.ch | www.zegg.ch | follow us on Instagram @zegg_ch